VSI-Beilage : Innenarchitektur/Design : smi : wenig Neues

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **86 (1999)**

Heft 6: **Prototypen : zur Arbeit von Richard Buckminster Fuller (1895-1983)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

smi: Wenig Neues

Vom 22. bis 26. April fand in Zürich die «schweizer möbelmesse international» (smi) statt. Sie ist mit rund 200 Ausstellern aus der Schweiz und 11 europäischen Ländern die «einzige repräsentative Schweizer Möbelfachmesse» und, laut Veranstalter, nach den Möbelmessen von Köln und Mailand «das grösste Ereignis für die einheimische Möbel- und Einrichtungsbranche». Trotzdem, oder gerade wegen der Bedeutung der anderen Messen blieben wichtige designorientierte Möbel- und Leuchtenhersteller auch 1999 diesem Event fern.

schweizer möbelmesse international
22. bis 26. April 1999
Messebericht

Interprofil: «X-Chair», Design Joachim Ness

Auf 25 000 m² Bruttofläche wird somit viel Rustikales, Gefälliges bis hin zu Kitschigem gezeigt. Die «Designer-Möbel» werden auf kleinem Raum als «The best of…» präsentiert. Überraschendes ist hingegen nicht zu sehen. Der allgemeine Retro-Trend ist spürbar: Bewährtes und Bekanntes wird neu aufgelegt, leicht verändert oder weiterentwickelt. Das erwartet der Markt und die Kundschaft ist damit zufrieden. «Girsberger» ist Spezialist von veränderbaren Tischen, womit er einem weitverbreiteten Bedürfnis gerecht wird. Mit ausgeklügelten und leicht zu bediendenden Systemen wird gedreht, geklappt, versenkt und gezogen, bis an einem Vierertisch vierzehn Personen Platz haben. Die Kombinationsmöglichkeiten der Gestelle und Tischblätter untereinander und der Formen und Farben sind fast unbegrenzt. Da erstaunt es besonders, wenn dennoch ein neues Modell auf den Markt kommt. Obwohl die ovalen Tische der Renner sind, ist die Neuheit «Travolo» schlicht und rechteckig. Mit «Vollholz-Synchronauszug und patentierter Zentralverriegelung» ist auch ihr Tischblatt in der Grösse variabel. Interessant ist, dass es neben der kantig «kompromisslosen» Version ein Modell mit abgerundeten Kanten gibt. Welcher Typ mehr Anklang findet, wird das Wiedersehen an der nächsten smi zeigen.

Bei «Interprofil» kauft man Sessel und Sofas. Auch hier liegt die Beweglichkeit vor allem im technischen Detail. Sämtliche der ausgestellten Stücke besitzen irgendeinen Trick, mit dem entweder der ganze Sessel verstellt oder lediglich eine verborgene Fussstütze aktiviert werden kann. Die Stammkundschaft liebt diese Spielereien, und sicher auch das junge Publikum, für das der neue Sessel «X-Chair» konzipiert wurde: günstiger Preis, reduzierte

Girsberger: Tisch «Travolo» und Stuhl «Triangolo»

und dynamische Form und stufenlos verstellbar bis zur Liege, indem das Rückenelement leicht angehoben und nach hinten gezogen wird.

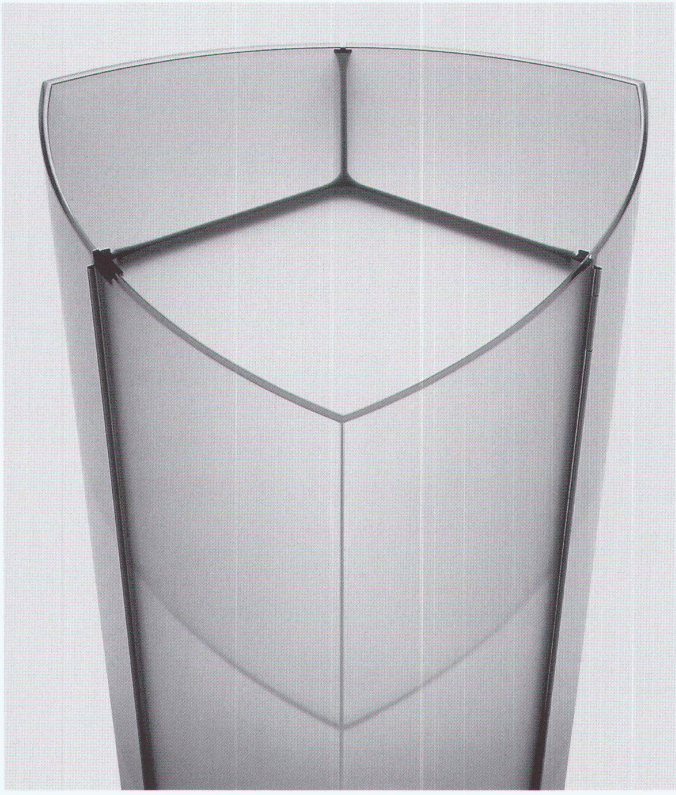
Eine wirkliche Neuheit bietet hingegen «Room by WelliS» mit seinen Behältermöbeln und Containern. Der Name «Room» ist Programm, und seine Grundlage bilden eine innovative Skelettbauweise und die Reduktion auf streng geometrische Grundformen. Dreiarmige Axialträger aus Aluminiumguss machen die Ober- und Unterseiten der Behälter aus, die durch gezogene Aluprofile verbunden werden. Daran werden sowohl die «Aussenhaut» als auch die Inneneinrichtung aufgehängt beziehungsweise eingefügt. Innovativ sind auch die Materialien wie das durchgefärbte Blauglas oder das Nussbaumfurnier auf Aluminium sowie die Verbindungstechnik. Metall und Glas werden statt geschraubt mit einem speziellen, dehnbaren Klebstoff direkt aneinander geleimt. Das Resultat sind schwebend wirkende Möbel von einer bestechenden Präzision und Linienführung.

Hannes Wettstein hat mit «Chillout» eine Sessel- und Sofakollektion für «Room by WelliS» entworfen. Die strenge geometrische Formensprache der Behältermöbel wird zwar als Ausgangspunkt genommen, jedoch in leichten Rundungen und Schrägen auf das Polstermöbel übertragen. Sitzkomfort geht vor Formalismus. Eine Neuentwicklung stellen die zurückversetzten, sich nach unten verjüngenden Füsse dar. Sie sind durch ein verdecktes Metallgestell miteinander verbunden und bilden den Träger des Sofas. Die Teile der Sitzkollektion sind als Einzelmöbel oder mit so genannten «Docking Elementen» zu ganzen Landschaften kombinierbar. Auch hier ist trotz neuster Technik und zeitgemässem Design eine Verwandtschaft mit der Wohnlandschaft von anno dazumal spürbar.

Eine kleine, aber feine Sonderschau wird unter dem Titel «Lifestyles eines Jahrhunderts» gezeigt, die vom Designer-Team GAAN gestaltet wurde. Auf zehn «Zeitinseln» finden sich markante, stilprägende Möbel, die alle noch zu kaufen sind, von Mackintosh's «Hill House»-Stuhl von 1902 bis zu Wettsteins «Chillout» von 1998. Ergänzt werden die Jahrzehnte durch akustische Musikerinnerungen und Fotos der damaligen Mode. Die amüsanten und informativen «Inseln» sind auf alle Hallen verteilt, weshalb sie bisweilen wie erholsame «Oasen» wirken.

Neben den Hightech-Produkten von «WelliS» werfen die Jungdesigner der «Design-Passage», mit ihren aufblasbaren Klassikern wie dem Corbusier-Würfel in Bonbonfarben oder die italienischen Designer mit gewagten Prototypen einen eher augenzwinkernden Blick in die Zukunft der Möbelwelt.

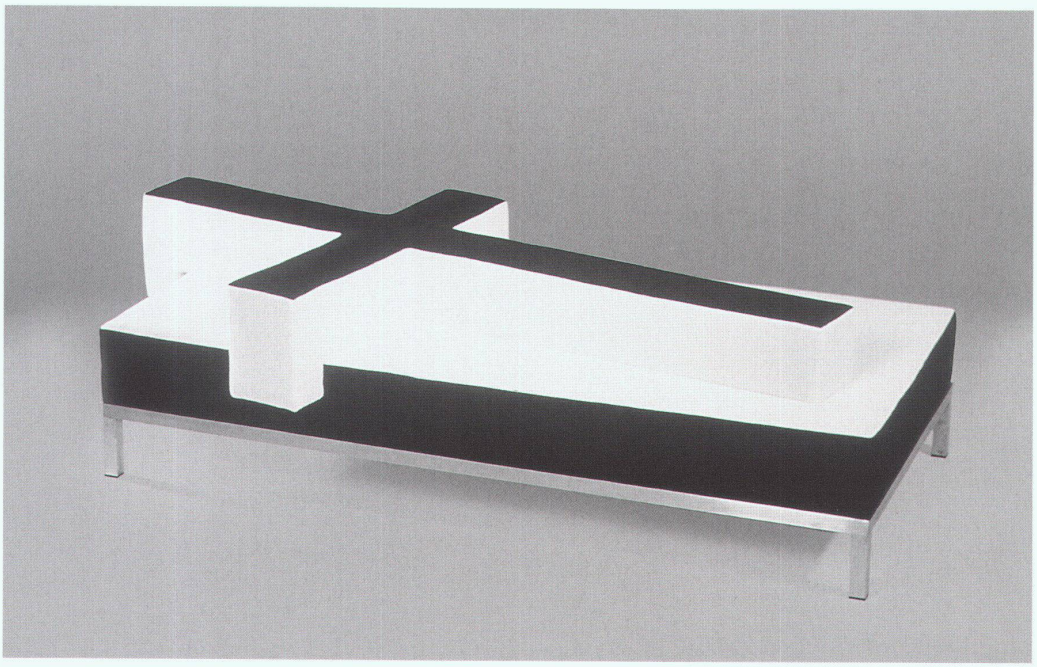
Christina Sonderegger



Room by WelliS: «Room Container» Schubladenmöbel, Design Kurt Erni

Room by WelliS: «Room Container» Quader, Design Kurt Erni

Room by WelliS: «Room Container» Trochoid, Design Kurt Erni



Partner & Co.: Sitzmöbel «Crux» (Prototyp), Design Francesco Mancini

«Room Chillout»: «Wohnlandschaft», Design Hannes Wettstein

«Room Chillout»: Sofa «small», Design Hannes Wettstein

Sofina: «Steel Frame Chair»